

„Verjüngungskur“ für Simmelturm Schäden am Sandstein werden behoben

Nach der ehrenamtlichen Sanierung mit Rekonstruktion der südlichen Stadtmauer, Entrümpelung und Herstellung eines direkten Zugangs in das Verlies sowie Entfernung des Zementputzes und Schließung der Mauerfugen mit Kalkmörtel durch die Bürgerinitiative Brettener Heimat- und Denkmalpflege in den Jahren 2003/2004 werden nun von der Stadt auch die fachlich komplizierten Steinmetzarbeiten beauftragt. Zuerst müssen die Sandsteinflächen gereinigt werden. Dann entscheidet sich, ob saniert und konserviert werden kann oder bei irreparablen Schäden Sandsteinteile ersetzt werden müssen. Nicht ausgebessert werden natürlich die durch Beschuss entstandenen Löcher – sie sollen als Zeitdokument konserviert werden. Besonders kompliziert und bildhauerisch sehr anspruchsvoll wird die kunsthistorisch authentische Wiederherstellung der Wappen und „Fratzen“ am Turmkranz sein: insgesamt geht es beim Blendarkadenfries um 30 Spitzbogenfelder mit bildnerischen Darstellungen.

Die Konservierungs- und Sanierungsarbeiten am feinkörnig-bröseligen gelben Schilfsandstein aus dem Umland werden auf Grundlage einer bereits erfolgten Schadenerhebung und –dokumentation durchgeführt. Wissenschaftlich begleitet werden die Arbeiten vom Landesdenkmalamt, das zusammen mit der Denkmalstiftung Baden-Württemberg die Maßnahme auch bezuschusst.

Die geschätzten Kosten belaufen sich auf fast 70.000 Euro. Die Fertigstellung ist auf Mitte Oktober 2007 terminiert.

Oberbürgermeister Paul Metzger begrüßt, dass nach dem ehrenamtlichen Engagement der Bürgerinitiative Brettener Heimat- und Denkmalpflege nun die fachlich sehr anspruchsvollen Arbeiten in Angriff genommen werden: „Der im 14. Jh. entstandene Simmelturm ist der älteste Teil der noch erhaltenen Brettener Stadtbefestigung und ein wichtiges Zeugnis unserer Geschichte. Dies historische Denkmal zu erhalten, ist Pflicht für uns. Noch ist es nicht zu spät.“